Reflexionsfragen am Ende von Raum 1.1: Lebenslange Neuroplastizität - Vom Geht-nicht zum Geht-doch!

* Was bedeutet es für mich, wenn ich weiß, dass sich jeder Mensch im Lauf seines Lebens immer wieder verändern kann (und dabei auch die einmal entstandenen Nervenzellverknüpfungen in seinem Gehirn umgebaut werden)?
* Was wird sich bei mir nicht mehr verändern lassen?
* Wieso bin ich so geworden, wie ich bin?
* Wenn es nicht genetische Programme waren, die mich so gemacht haben, wer war es dann? Meine Eltern? Meine Lehrer und Erzieher? Oder irgendwelche anderen Vorbilder?
* Haben mich diese anderen gezwungen, so zu werden wie sie? Oder war es ich selbst? Habe ich mich freiwillig so verhalten, wie sie von mir erwartet haben?
* Wer hat mir immer wieder gesagt, worauf es im Leben ankommt?
* Welchen Vorstellungen bin ich gefolgt und welchen nicht? Und aus welchem Grund?
* Was ist mit mir und in meinem Gehirn passiert, als ich versucht habe, so zu werden wie diejenigen, die mir in meinen Augen als besonders erfolgreich und deshalb nachahmenswert erschienen sind?
* Wen habe ich mir als besonders nachahmenswertes Vorbild ausgesucht und weshalb habe ich versucht, so zu werden wie sie oder er?
* Gab es Ereignisse in meinem Leben, die so einschneidend waren, dass sich meine Vorstellung davon, worauf es im Leben ankommt, grundlegend verändert hat? Bin ich heute noch froh und dankbar dafür?